

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

IV. Lehrmittel und erhaltene Geschenke.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

IV. Lehrmittel und erhaltene Geschenke.

Die Lehrmittel unserer Schule zur Unterstützung des Unterrichts dehnen sich in erfreulicher Weise immer weiter aus.

a) Für das physikalisch-chemische Kabinet wurde angeschafft: Ein Apparat zur Erklärung der intermittirenden Quellen; zwei Voltasche Platten mit Glasstäben; ein Markscheidercompaß mit Gradbogen und Senkel in polirtem Kasten; ein Electrophor von Glas mit ledernem Beutel; ein Thermometer mit vier Scalen; eine Flageoletflöte in F. von Buchsbaumholz; eine Holzharmonika; vier Labialpfeifen in Kasten; eine Stellpfeife; allerlei andere Pfeifen zu akustischen Experimenten; Savarts Schallinstrument; ein Stereoscop mit Messinghüllen und 11 Bilderplatten; zwei Loupen; ein Aphareidoskop. Dazu kamen die unten namhaft gemachten Geschenke.

b) Das naturhistorische Cabinet erhielt an Zuwachs ein Skelett von *Certopithecus erythropygios*; 25 Präparate von Weichthieren, Gliederthieren und Wirbelthieren für das Mikroskop, in Etui nebst Beschreibung; zwei Kröten und zwei Krötenskelette in Pappkasten; außerdem die unten genannten Geschenke.

c) Für den historisch-geographischen Unterricht wurde angekauft: Schauenburgs Wandkarte von Deutschland; Garbs biblische Wandkarte und Büngers geoplastische Karte vom Königreich Sachsen.

d) Die Lehrbibliothek ist von 1481 auf 1536 Bände, die Schülerbibliothek von 1846 auf 1993 Bände, und die Programmensammlung von 1892 auf 2197 Nummern gestiegen.

Das Hohe Ministerium der Geistlichen- und Unterrichtsangelegenheiten übersendete 148 Programme von inländischen und ausländischen Gymnasien und Realschulen (nicht eingerechnet die Dänischen Programme und die Universitätscataloge); — das Hochlöbliche Provinzialschulcollegium: 140 Programme inländischer Gymnasien und Realschulen; außerdem: Beckers brandenburgisch-preussische Geschichte und de Castres Elementarbuch der französischen Sprache; — Herr Buchhändler Schmidt hier das in seinem Verlage erschienene Kunstwerk: Engel und Schellbachs darstellende Optik; — Herr Buchhändler Ewich in Duisburg: Histoire de la Pucelle d'Orléans p. Barante; — Herr Director Dr. Wiegand hier: Dr. Schraube de methodis adulterationes panis etc., und die von ihm verfaßten Schriften: Stereometrie 3. Auflage und Lebensversicherungs-Catechismus; — Herr Inspector Dr. Netto hier: Les Caractères de La Bruyère 2 Vol. Précis des guerres de César p. Napoléon, le Cid de Corneille p. Schwalb, und an aus-

gestopften Thieren: *Lepus timidus*, *Cricetus albus*, *Erinaceus europaeus*, *Charadrius vanellus*, *Colymbus minor*, *Fulica chloropus* 2 Exemplare; — Herr Oberlehrer Körner hier: Practischer Schulmann 5. und 6. Jahrgang und die von ihm selbst verfaßten Schriften: Bilder aus Preußen 2 Bände, Charactergemälde aus dem Geschichts- und Culturleben 2 Bändchen, die Natur im Dienst des Menschen 3. Band und Geschichte der Pädagogik; Herr College Dr. Lepel: Stammers Sammlung chemischer Rechenaufgaben; — Herr College H. Schmidt: U3 sämmtl. poetische Werke 2 Bände; — Herr Dr. Knauth: Dähne und Wolfs Gedenschrift an das 700 jährige Jubelfest der St. Moritzkirche und Bindseils Beschreibung dieses Jubelfestes, außerdem: Kriegts Völkerstämme und ihre Zweige; — Herr Lehrer Weber schenkte die von ihm verfaßte Schrift: Licht und strahlende Wärme; — der Abiturient Bornmüller aus Cuhl: Ein von ihm gefertigtes Bild und Histoire de Marie Stuart p. Mignet 2 Vol; — der Abiturient Graf Werner von der Schulenburg aus Zeitz: Gelzers neuere Deutsche Nationalliteratur, 2. Aufl., 2 Theile; — der Abiturient Albrecht Diebendt aus Schönebeck: Schillers Gedichte mit Erläut. von Viehoff, 3 Theile, und Théâtre de Voltaire; — der Abiturient Hermann Richter aus Gräfenhainchen: Gesammelte Aufsätze und Danczels Gottsched und seine Zeit, 2. Aufl.; — der Abiturient Ernst Schmidts aus Hagen: Rußens deutsches Land und Brindmeiers provençalische Troubadours; — der Abiturient Höpfner aus Calbe a. d. S. ein selbst gefertigtes Gemälde und Klopfs deutsche Geschichtsbibliothek 1. und 3. Band; — der Abiturient Haafengier aus Wörmitz: Toutes les Chansons de Béranger; — der Abiturient Friedrich Enke aus Dberöbblingen: Impressions de Voyage p. Dumas und Oeuvres dramatiques de Destouches 10 Vol.: — der Unterprimaner Kreifemeier aus Calbe a. S. Thierry's König Attila und seine Zeit, deutsch von Burckhardt; — der Unterprimaner Fritz Hühne aus Halle: Macaulay's Geschichte Englands 5. und 6. Theil, La Henriade p. Voltaire, Nouvelles genevoises p. Toepffer und Merry Andrew's Jest-Book or 1001 Anecdotes; — der Unterprimaner Küchler aus Zeitz: Göthe's Wilhelm Meister von Gregorovius, 2. Aufl.; — der Unterprimaner Anton Scheringer aus Fahrland: Setzt und Einß von Warren; — Der Unterprimaner Otto Hayner aus Remberg: The History of England by Macaulay, Vol. 4—7; — der Unterprimaner Friedrich Steinert aus Artern: die Edda von Simrock; — der Unterprimaner Richard Räumann aus Halle: Kohls Reisen in Canada; — Der Unterprimaner Huhold aus Heiligenthal: Uhlands Gedichte, 3. Aufl.; — der Unterprimaner Schröter aus Groß-Weißand: Andromaque p. Racine, Ein Winter in Spanien von

Hackländer 2 Bände, und der Tartüff von Molière im Versmaaß des Originals; — der Unterprimaner Richard Zier aus Zerbst: La France littéraire von Herrig und Burguy; — der Unterprimaner Hermann Collin aus Bollin: Histoire de ma Vie 13 Tomes; — der Unterprimaner Rudolph Neumann aus Groß-Weißand: History of England by Macaulay, 8. Vol. und Altnordisches Leben von Weinhold; — der Unterprimaner Grotjan aus Litzowo: Leben und Thaten Don Quixote's von Cervantes 2 Bände; — der Unterprimaner Bagel aus Wesel: Hoffmanns Gedenkbuch deutscher Kraft und Größe; — der Unterprimaner Müller aus Zeig: Th. Körners sämmtl. Gedichte und prof. Aufsätze; — der Unterprimaner Gustav Rudloff aus Neehausen: Schiller und Lotte 1788. 1789. und Oeuvres compl. de Molière, 3 Vol; — der Unterprimaner Eduard Pötsch aus Bitterfeld: Hans Sachs v. Hopf, 1. Bändchen; Müllers engl. Lesebuch und Shakespeares Werke von Hülsmann, 2. Aufl.; — der Unterprimaner Louis Fehmel aus Berlin: Geschichte des Kaisers Napoleon von Laurent, 3. Aufl.; — der Unterprimaner Bruno Viebendt aus Schönebeck: Schillers und Göthe's Xenien-Manuscript und Scènes parisiennes p. Balzac, 5 Vol; — Der Unterprimaner Bartels aus Magdeburg: Groths Quickborn, 5. Aufl.; — Der Unterprimaner Gustav Klattenhoff aus Calbe a. d. S.: The poetical Works of Longfellow, 2 Vol.; — der Unterprimaner Stadion aus Polnisch-Trone: Construction der Sealen-Aräometer von Stadion, 1. Heft; — der Unterprimaner Bernhard Hoffmann aus Ballenstedt: Hoffmanns Gefahren der Wildniß, 2. Aufl. und dessen der Walbläufer, 3. Aufl.; — der Unterprimaner Trittel aus Hemsendorf: Thomas Bilder aus der Länder- und Völkerkunde und Thierseelenkunde; — der Unterprimaner Ernst Brandt aus Merseburg: die vier Jahreszeiten von Rossmäßler; — die Klasse II A: Ein Kaleidoscop, zwei Stereoscopenbilder, drei Tafeln zur Irradiation des Lichts, eine Tafel zur Erklärung der Interferenzfarben, drei Vorrichtungen mit Linsengläsern von verschiedener Brennweite zur Darstellung der Camera obscura, eine Vorrichtung zur Darstellung der Camera clara nebst einer Tafel mit Strohpapier, um die Luftbilder aufzufangen, eine Karte mit Gewittercurven, eine Brennkugel und einen Messingreif zur Darstellung der Cardiorde durch Reflexion der Sonnenstrahlen; — die Klassen II A. II B. II C. und III. schafften auf gemeinschaftliche Kosten an: einen Odonometer nach Schönbein, einen Apparat zum Plateauschen Versuch, ein Pfund Stearinlichter, einen Apparat zur Brechung des Lichts mit 14 Tafeln, einen desgl. zum Cartesianischen Brechungsgesetz, einen Isländischen Doppelspath, einen geschliffenen Crystallglaswürfel, ein Stereoscop nach Brewster, zwei Daniell-

sche Elemente; — der Obersecundaner Schönermark aus Halle schenkte: The Vicar of Wakefield und La Robe de noce p. A. Dumas; — der Obersecundaner Bieliß aus Naumburg: Bulwer, Eugen Aram 2 Bände, und Tales of Grandfather by Scott; — der Obersecundaner Hermann Otto aus Plotha: der Olymp von Petiscus, 10. Aufl.; — Die Klasse II B. schenkte für das physikalische Cabinet: einen Hilfsapparat für Centrifugalkraft, eine mit Luft gefüllte Gummiblaste; — der Untersecundaner Knapp aus Halle: Schwabs schönste Sagen des Alterthums 3 Bände, 2. Aufl.; — Der Untersecundaner Paul Kästner aus Polleben: ein Kästchen mit Zungenstimmen und eine Ziehharmonika; — der Untersecundaner Kipping aus Weissenfels: Anderson's Weltumseglung; — der Untersecundaner Friß Schaper aus Altleben: eine Zeichnung zu den Savart'schen Klangfiguren und eine nach einem Modell selbstgefertigte Zeichnung von einer Dampfmaschine; — der Untersecundaner Otto Hecht aus Langermünde: Young's poetical Works und Oeuvres dramatiques de Racine, 2 Vol; — der Untersecundaner Otto Listemann aus Altleben: Klette's deutsche Aufsätze; — der Untersecundaner Otto aus Stettin: The Life and Voyages of Chr. Columbus by Irving; — der Untersecundaner Heise aus Siebichenstein: The vicar of Wakefield; — der Untersecundaner Helling aus Delitzsch: Geschichte des Kaisers Napoleon von Laurent; — der Untersecundaner Bock aus Langendorf: Buch der Thierwelt von Reichenbach; — der Untersecundaner Graf aus Querfurth: Friedrich der Große von Ferdinand Schmidt; — der Untersecundaner Wilhelm Reinitze aus Dederstedt: Körners Wunder der Winterwelt; — Der Untersecundaner Hassert aus Delitzsch: Dr. M. Luther von Becker; — der Untersecundaner Mahr aus Naumburg: Deutsches Familienbuch 1843; — der Untersecundaner Gutike aus Stettin: drei Electrophore zur Darstellung der Lichtenbergschen Figuren in rothen, weißen und schwarzen Siegelack; die II C. Klasse schenkte gemeinschaftlich: eine kleine Lippenpfeife, Lockpfeifen von Messing, ein Brummeisen, eine Glasglocke, eine Glasharmonika, einen Brummkreis, einen berganlaufenden Cylinder, einen Apparat zur Erklärung des Foucault'schen Pendelversuchs, eine nach Cubiccentimetern graduirte Pipette, ein braunpolirtes Apparattischchen, ein Gestell zur Section der Augen, eine Glasglocke auf Statif zu akustischen Versuchen, eine Stimmgabel in A, eine nach Pogg. Ann. I. 1856 eingerichtete Sirene, einen Farbenkreis, ein Bunsen'sches Photometer, Apparat zur Erklärung des Gesetzes von der Abnahme der Lichtintensität mit der Entfernung, eine Mappe mit Tafeln zu physiologischen Farbenercheinungen, einen Thaumatrope, eine Glocke zum Halbatschen Versuch, eine Vorrichtung, um die Durchsichtigkeit des Goldes zu zeigen, zwei

Pappscheiben zu physiologischen Farbenercheinungen, auf dem Centrifugalapparat zu gebrauchen, zu gleichem Zwecke eine mit bunten Quadraten besetzte Tafel, eine Vorrichtung zur Entzündung des Pulvers durch Electricität, eine Gromeglasloupe, eine Camera lucida nach Amici; — die III A. Klasse schenkte: Murray's Prairienblumen unter den Indianern und Biernakli's Länder und Völker der Erde, eine ganz feine Boussolenadel auf hellpolirtem Ahornstatis, eine Magnetnadel, eine zum Schwimmen eingerichtete Magnetnadel und ein für den großen Stabmagneten eingerichtetes Lager. Klopps deutsche Geschichtsbibliothek, 4. Band, und Guizot's Geschichte der engl. Republik; — der Obertertianer Julius Hohenhausen aus Kottelsdorf: Kämpfers Reise nach Japan; — der Obertertianer Theodor Berendt aus Halle: Friedrich der Große von Förster; — der Obertertianer Brenken aus Halle: ein versteinertes Vogelnest; — der Obertertianer Sauer aus Suhl: ein Feuerschloß zum Luftpumpenversuch; — die III B. Klasse beschaffte einen hydrostatischen Apparat und eine Briefwaage, eine Federbriefwaage und ein Rad an der Welle; — der Untertertianer Bernhard Weidling aus Lützen: Barante, *Tableau de la Littérature française au 18. siècle*, 7. éd; — die IV A. Klasse schenkte von Hoffmann: ein Königssohn, Selig sind die Barmherzigen und Geyer-Wälty; — der Oberquartaner Paul Winkelmann aus Halle: Blumenhagens Wanderung durch den Harz, 3. Aufl. und Hebe von Feige, 2. Aufl. — der Oberquartaner Hermann Reinicke aus Benndorf: Ost und West von Dielitz; — der Oberquartaner Robert Töpfer aus Zappendorf: Hegers deutsches Weihnachtsgeschenk; — der Oberquartaner Carl Köhl aus Querfurth: Faust von Göthe; der Oberquartaner Robert Hühne aus Merseburg: die Negerclaven und der Deutsche von Nieritz; — der Oberquartaner Wilhelm Berndt aus Schiepzig: Grube's biograph. Miniaturbilder, 1. Band, 1. Abth.; — der Unterquartaner Hugo Keller aus Weissenfels: Dielitz Helden der Neuzeit; — der Unterquartaner Theodor Böhner aus Gleina: Springers Buch des deutschen Knaben; — die V A. Klasse: einen Glaskasten zur Aufbewahrung der Schmetterlinge; — der Oberquintaner Meßmer aus Halle: Schoppe's Auswanderer nach Brasilien; — die V B. Klasse: von Hoffmann: Die Ansiedler am Strande, In demselben Hause, Der Strandfischer, Ein Königssohn, Die Sonne bringt es an den Tag, Brave Leute und Geyer-Wälty.

Die bereits reichhaltige Sammlung der Schule an Städteplänen, die für den geographischen Unterricht in großem Maassstabe von Schülern ausgeführt sind, erhielt im Laufe dieses Jahres folgenden Zuwachs: Deutschland mit seiner alten Kreiseinteilung von Scheringer, — Gent von Siedamgroßki 1, — Rügen von

Fehmel I, Halle von Elsner, — Cöln von Collin, — Coblenz von Kielmansegg, — Hannover von Zimmermann I, — Lüttich von Neumann, — Magdeburg von Bartels, — Straßburg und die Umgegend von Neapel von Schröter, Stuttgart und Heidelberger Schloß von Volke, — Neapel von Pötsch, — Turin von Großmann, — Augsburg von Beck, — Pesth von Schmidt, — Potsdam und Sans-Souci von Liebermann I.

Endlich fühlen wir uns auch gedrungen, über die für unsern Schulbau empfangenen Gelder den nöthigen Nachweis, und damit über den Stand unserer Kasse eine kurze Auskunft zu geben.

Der vorige Jahresbericht schloß mit dem Baarbestande von 1569 *M.* 29 *Jgr.* 2 &

Dazu kam im Laufe des Jahres:

- | | | | | | | | |
|----|--|----|---|----|---|---|---|
| A. | An Zinsen pro 1856 | 55 | = | 11 | = | 2 | = |
| B. | Von Freunden der Schule: H. H. Coll. Br. 2 <i>M.</i>
Kaufm. H. in C. a. d. S. 10 <i>M.</i> ; Oberquart. Dehlert.
aus Ruckenburg 1 <i>M.</i> | 13 | = | — | = | — | = |
| C. | Bei der Aufnahme der Novizen
a) eingehändigt von H. H. Amtsr. K. aus R. 1
Louisd'or; Kaufm. Kr. aus St. 5 <i>M.</i> Kaufm. W.
aus L.; Kaufm. Sch. a. R.; Amtm. R. aus M.;
Decon. Sch. aus B.; Fact. W. aus H.; Kaufm.
B. aus H.; Gasthofb. S. aus Z.; Decon. H. aus
H.; Gutsh. Gr. aus C.; Amtm. R. aus A. a
2 <i>M.</i> ; Buchb. Schw. aus H.; Past. Z. aus B.;
Schiffs. B. aus A.; Decon. B. aus F.; Decon.
H. aus Br.; Decon. R. aus S.; Conf. G. aus
St.; Dir. C. aus W.; Amtsr. Schl. aus F.; Ap.
K. aus Br.; Part. Kr. aus K.; Ortsr. L. aus
R.; Min. L. aus A.; Kaufm. P. aus H.; Schichtm.
M. aus K. a 1 <i>M.</i> ; Past. H. für 2 Pens. $\frac{1}{2}$ <i>M.</i>
Sext. Pohle aus Schl. 10 <i>Jgr.</i> ; Decon. W. aus C.
$\frac{1}{2}$ <i>M.</i> | 47 | = | — | = | — | = |
| | b) in die Büchse gelegt | 24 | = | — | = | — | = |
| D. | Bei ihrem Abgange von der Schule schenkten: Unter-
primaner Neumann aus Ostau, Unterpr. Mehliß a.
Bucha, Unterprim. Collin aus W., Untersec. Schu- | | | | | | |

bert aus Wiehe à 5 *Rh.*; — Unterpr. Bartels aus Eilenburg und Untersec. Horn aus Serbitz à 3 *Rh.*; — Abit. Höpfner aus Calbe und Richter aus Gräfenhainchen à 2 *Rh.* 15 *Sgr.*; — Oberquart. Reinecke aus Benndorf, Abit. Graf v. d. Schulenburg, Unterprim. Zier aus Zerbst, Obertert. Frank aus Frankenhäusen, Untersec. Schlobach aus Durchwehna à 2 *Rh.*; — Obertert. Schaaf aus Halle, Oberquart. Töpfer aus Zapfendorf, Unterquart. Rothe aus Trebnitz, Untersec. Reise aus Teschnitz, Obertert. Schnabel aus Eckartsberga, Untertert. Wolke aus Fienstebdt, Untertert. Weise aus Holleben, Oberquart. Kunsch aus Halle, Untertert. Hesse aus Löbschütz, Abiturient Wiebendt aus Schönebeck, Oberquart. Wendenburg aus Halberstadt, Obertert. Hohenhausen aus Notetelsdorf, Untersec. Rauchfuß aus Halle, Unterprim. Huhold aus Heiligenthal, Unterprim. Hoffmann aus Ballenstedt, Untersec. Nebelung aus Salza, Untersec. Heynemann aus Halle à 1 *Rh.*; — Abitur. Enke aus Dberöbblingen und Unterquart. Zschimmer à 15 *Sgr.*

59 *Rh.* — *Sgr.* — *S.*

E.	Für Dittmars Geschichtsbücher, welche Herr Buchhändler Winter in Heidelberg geschenkt hatte . .	7	=	7	=	6	=
F.	Von Herrn Dr. Zehne für die Klassen III A. IV B. V A.	5	=	5	=	3	=
G.	Für verkaufte Schulprogramme	2	=	2	=	6	=
H.	Bei den vierteljährlichen Sammlungen in sämtlichen Klassen	52	=	12	=	9	=
I.	Beiträge ohne Namen	6	=	11	=	—	=

Von dieser Summe 1842 *Rh.* 17 *Sgr.* 4 *S.*

sind 1842 *Rh.* in der hiesigen Sparkasse niedergelegt und die darüber lautenden Scheine dem Herrn Dr. Knauth zur Aufbewahrung übergeben.

Für so viele Beweise der thätigsten Mitwirkung zu einer reichern Ausstattung unserer Schule wiederholen wir hier öffentlich den Dank, den wir bereits anderwärts gebührend auszusprechen uns gedrungen fühlten. Die Vermehrung der vielen neuen Lehrapparate ist bereits oben nachgewiesen. Es bleibt uns noch übrig, den

Freunden unserer Anstalt zu sagen, wie weit der Bau unseres neuen Schulgebäudes gediehen ist.

Die Grundzüge des vom hiesigen Herrn Bauinspector Steudener aufgestellten und von den hohen Behörden genehmigten Bauplanes sind folgende: Das Schulgebäude kommt auf den kleinen Dorfplatz, mit der Rückseite nach dem Baifengarten, mit der Front nach dem kleinen Spielplatz und dem schwarzen Wege zu stehen. Mit dem Abbruch der hier früher befindlichen Dorfschuppen, des Pferdestalls und Holzstalls wurde im Herbst 1855 begonnen und der Platz vor dem Gebäude wurde bis zur Pflasterstraße erhöht. Dabei wurde zugleich zur Trockenlegung des Platzes auf einen Kanal bedacht genommen, der das Wasser aus dem Feldgarten aufnimmt und zum Hauptkanal auf dem Frankenplatze führt. Eine vorangehende Untersuchung des Bodens der Baustelle hatte oben 3—6' Dammerde, dann eine eben so starke grobkörnige Sandschicht, dann 8—10' festen Thon und endlich feste Braunkohle ergeben. Zwar sollte das Fundament nur bis zur Thonschicht gehen und überall gleiche Tiefe haben, machte aber wegen des beim Grundgraben stark hervorquellenden Wassers einige Modification des ursprünglichen Planes nothwendig. — Die Form des Gebäudes ist das Parallelogramm, drei Stöck hoch, a 13' im Lichten, in der Mitte durch Corridore in zwei gleiche Theile getheilt. Der einzige Doppelseingang, zu dem eine Freitreppe 6' hoch führt, ist an der Nordseite. Das Souterrain soll zu einer Wohnung für den Hausmann und zum Feuerungsgelass benutzt werden. Außer den nöthigen Klassenlocalen und den übrigen für eine Schule nothwendigen Räumen wird ein besonderes Zimmer für den naturwissenschaftlichen Unterricht, ein Laborium mit drei Zimmern und ein Zeichensaal 64' lang und 19' breit eingerichtet. Die Grundmauern sind aus Siebichensteiner, das Gebäude selbst aus Brachwiger (röthlichen) Bruchsteinen aufgeführt, die Lisenen, Gesimse, Fenster, und Thüreinfassungen aus gelblichen Klinkern gebildet. Das Dach ist mit englischen Schiefer gedeckt. Für die Heizung ist Braunkohle in ganzen Kachelöfen bestimmt. Der Kostenschlag des Gebäudes (ohne Erdarbeiten und Mobiliar) dessen Grundfläche 6325 □' beträgt, ist auf 23,500 *Mk.* berechnet. Am 12. Dec. 1855 wurde die Licitation öffentlich ausgeschrieben. Maurermeister Nagel in Trotha übernahm die Maurerarbeiten. Am 7. Januar 1856 begann die Anfuhr der Bruchsteine, am 3. März die Grabung des Canals von der Ecke der Krankenhausmauer aus. Die Wegräumung der alten Gebäude wurde bis Ostern beendigt. Das Wetter blieb im Frühjahr der Arbeit außerordentlich günstig; ungünstiger und regnigt dagegen war es im Mai. Da war aber der Grundbau schon so weit gediehen, daß an eine Grundsteinlegung gedacht werden konnte. Zu dem Endzweck hatte unser

Bauverein eine Cistel von Zink anfertigen lassen, um darin die unten aufgeführten Documente niederzulegen. Zur Umschließung dieser Cistel war eine Steinplatte besonders hergerichtet, die denn bei der Feier in den ersten Pfeiler auf dem Hausflur, 3' unter dem Fußboden beigesetzt worden ist. Am 9. Mai Nachmittags 2 Uhr begaben sich die zur Feier der Grundsteinlegung eingeladenen Beamten des Waisenhauses, die Lehrer und Schüler der Realschule, geführt von den Directoren der Frankschen Stiftungen, aus dem alten Schulgebäude zu der neuen Baustelle. Die Feier begann mit dem gemeinschaftlichen Gesange:

Von heiligem Gefühl der Andacht tief durchdrungen, sei, Gott, Dir heut' von uns Lob, Preis und Dank gesungen. O, sieh uns Alle hier uns Deiner Liebe freun, und laß, was werden soll, Dir, Herr, geweiht sein.

Laß dieser Anstalt Werth uns, Vater, ernst erwägen, und unsrer Schule Zweck recht tief ins Herz uns prägen, damit der Gründungstag ein Tag des Segens sei, und seiner sich einst noch die späte Nachwelt freu'.

Ja, segne, Herr, das Werk, das wir heut hier beginnen, führ' Du es selber aus nach Deinem weisen Sinnen; als Stiftung dieser Zeit dien' es zu Deinem Ruhm, es werde Allen stets, o Gott, ein Heiligthum.

Referent hielt hierauf folgende Ansprache an die Versammlung:

Hochverehrte Versammlung! Wir stehen hier auf Franksens geweihten Boden. August Hermann Francke! Fragen wir, wer er war — welches Land kannte nicht seinen Namen? — was er that — wer von uns wüßte nicht von seinen Werken? — was er wollte — wer hätte nicht seinen Sinn erkannt? — Diese Anstalten, und was sie seit anderthalb hundert Jahren gewirkt, haben seinen Namen verewigt. Gottes Wohlgefallen ruhte auf ihnen und hat sie erhalten zum Segen der Menschheit. In des frommen Stifters Todesjahr wurde ihr Schlußstein in die Erde gesenkt. Seitdem ist das Ueberkommene erhalten, verbessert, aber nicht erweitert. Heute, nach 1 $\frac{1}{4}$ Jahrhundert, ist der Tag gekommen, den Grundstein zu einem neuen Gebäude zu legen, zu einem Gebäude, das, wie damals alle, aus dem Bedürfniß der Zeit erwächst. Damit dieses neue Gebäude sich würdig den übrigen anschließe und auch in ihm Franksens Geist walte, fragen wir mit Recht: Was für ein Haus soll es werden, dessen Grundstein wir legen wollen? —

Es werde ein Haus des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung! Es werde ein Haus, wo jeder Schüler, gleich dem Timotheus, die Schrift von Kindheit auf weiß, wo der Glaube aus der Predigt kommt, das Predigen aber durch das Wort Gottes, wo es den Glauben an das Evangelium gilt: Gott sei

unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird; aber auch — wo wir auch heilig als die Kinder Gottes danach leben, daß der Glaube zum Siege werde, der die Welt überwunden hat, wo der Gerechte seines Glaubens lebt, wo die Hörer des Evangeliums auch Thäter desselben werden und in der Verheißung, die wir haben, ihre Gerechtigkeit und Seligkeit suchen. So stärke und behalte der Herr fest in seinem Wort und Glauben bis an ihr Ende Alle, die hier einst ein- und ausgehen, die hier Bildung lehren und Bildung suchen werden. Beide vereinige der Herr zu einer Gemeinschaft der Gläubigen, in denen Franckens Geist zur Erscheinung kommt, bei denen Franckens Grundsatz für alle Schulen zur Wahrheit wird.

Hätten wir aber auch allen Glauben, so daß wir Berge versetzen könnten, und hätten der Liebe nicht, so wären wir nichts. Darum werde dieses Haus auch ein Haus christlicher Liebe; — ein Haus, wo Liebe wohnt zwischen Lehrern und Schülern: eine züchtigende und bessernde, eine wohlthuende und lohnende, eine ungetheilte und beständige Liebe; wo die Einen lehren und ermahnen, verzeihen und entschuldigen, bessern und heilen, Gerechtigkeit und Treue üben, — wo die Andern sich leiten und bessern lassen, streben und arbeiten, zunehmen wie an Alter so an Weisheit und Gnade, voll freundlichen Wesens und dankbaren Herzens, — Alle und Alles aber in einmüthigem Geiste zur Liebe Gottes des Vaters; — es werde ein Haus, wo Liebe gepredigt wird über die Grenzen dieser Anstalten und des Schullebens hinaus, daß das in engem Raume erlernte Wissen im Leben Pflege finde, Vollendung gewinne und Frucht bringe: daß der einstige Schüler als Staatsbürger ein warmes Herz für das Wohl seines Vaterlandes in seiner Brust trage, als Unterthan seinen König in Ehren halte, als Gemeindeglied Friede und Eintracht nähre, als Menschenkind seinen Nächsten liebe als sich selbst; kurz es werde ein Haus, in welchem Christenliebe geübt und gepredigt wird, das Eine durch die lebendige That, das Andere durch das lebendige Wort. Kann es Franckens Geist anders wollen? Schauen wir um uns: Alles predigt seine Liebe. Diese Liebe hoffet auch Alles, wie Paulus sagt; darum werde dieses Haus auch ein Haus der Hoffnung für die und an denen, die darin lehren und lernen; für die, die da für die Zukunft bauen und für die, an denen die Hoffnung in Erfüllung geht. Mag und soll das Haus bei seinen Inwohnern die Hoffnung nähren, einen guten Grund zu legen zu Allem, was Luther unter dem täglichen Brodte versteht, so ist und bleibt doch Christus der einige Grund unserer Hoffnung zu Gott und mahnt an dieses Lektüre vor allem Franckens Geist und Leben, wenn wir in die Zukunft schauen. Darum die Inschrift der ganzen Stiftungen der Wahl-

spruch auch dieses Hauses werde: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft; darum auch ferner sein Siegel den Anker führen soll mit Davids Spruch: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat; darum das bündige Wort der goldenen Inschrift des Monuments, welches die dankbare Nachwelt dem Held lebendigen Gottvertrauens hundert Jahre nach seinem Tode setzte, auch in diesem Hause ihren Wiederhall finde.

So reichen sich denn einst Glaube, Liebe, Hoffnung, diese Drei, die Hand zum Bunde der Gemeinschaft in dem Hause, dessen Grundstein jetzt wir mit Menschenhänden legen wollen, über dem der Herr selbst aber einen Bau aufzuführen wolle, in dem seines Namens Ehre wohnt, in dem die Liebe thätig ist, und aus dem eine unversiegbare Quelle des Segens für die Zukunft fließt.

Das walte Gott Vater, Sohn und heil. Geist. Amen!

So legen wir denn Hand ans Werk, und versenken in diesen Stein, der Jahrhunderte unberührt bleiben mag, ein sichtbares Zeichen, das von unserm Glauben, von unserer Liebe und von unserer Hoffnung zeugen mag. Es enthält:

- 1) den ersten Entwurf zur Gründung unserer Realschule vom Condirector der Franckeschen Stiftungen, dem seligen Rector Dr. Schmidt, Condirector der Franckeschen Stiftungen;
- 2) den ersten vollständigen Lehrplan für diese Schule vom Inspector Ziemann;
- 3) den Grund- und Aufriß unseres zeitherigen Schullocal's;
- 4) sämmtl. Jahrgänge der Realschulprogramme vom Jahre 1838 bis 1856;
- 5) ein selbstgeschriebenes Verzeichniß sämmtl. Lehrer und Schüler der Realschule in gegenwärtigem Jahre und Monat.
- 6) ein Heft lithogr. Ansichten von den Franckeschen Stiftungen in ihrer gegenwärtigen Gestalt.
- 7) eine silberne Denkmünze auf A. H. Francke;
- 8) eine bronzene Denkmünze auf Kanzler Niemeyers 50 jähriges Jubiläum; (beide vom Herrn Condirector Dr. Eckstein eingelegt);
- 9) eine Denkschrift des Directoriums über die z. Z. Beamten und Schulen der Franckeschen Stiftungen.

Nachdem die Cistel in den Grundstein eingefügt war, sprach der Director der Franckeschen Stiftungen, Herr Professor Dr. Kramer, den Segen darüber und folgten die üblichen Hammerschläge, bei deren Föhrung noch mancher herzliche Wunsch ausgesprochen wurde. Die Feier schloß mit dem gemeinschaftlichen Gesange: Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und Seinem heiligen Geist!

Er, der vom Himmelsthron erbarrend auf uns sieht, bleibt, wie er ewig war, unendlich groß und gut. Lob sei Ihm immerdar!

Seitdem ist der Bau rüstig vorwärts geschritten, so daß am 11. October der Baum auf dem Dachstuhl aufgepflanzt werden konnte und die Schieferbedeckung im December den Schluß der Jahresarbeit bildete. Gefällt es Gott, so wird der innere Ausbau und die nöthige Einrichtung bis Michaeli d. J. beendigt sein, und werden wir dann im Stande sein, im nächsten Programm weitem Bericht abstellen zu können, namentlich darüber, wie wir die uns zur Verfügung gestellten Gelder verwendet haben. Denn ist die Summe auch bis jetzt zu klein geblieben, um die Gesamtkosten wesentlich zu ermäßigen, so gewährt sie doch eine willkommene Aushilfe, so manche Wünsche zu befriedigen, die das Nützliche und Angenehme in sich vereinigen, und wird sie eine Veranlassung zu dankbarer Erinnerung, die sich zwischen der Schule und ihren ersten Freunden für immer erhalten wird.

V. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

A. Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

III A. Religion. Herr Coll. Knoth.

VI. Lateinisch. Herr Klinge.

Der Sextaner Richard Behm aus Berlin: Der Knabe im Erbbeer Schlag nach Hebel.

IV B. Lateinisch. Herr Marschner.

Der Unterquintaner Theodor Bethmann aus Halle: Die Preußenkinder und ihr König, von Dechant.

V A. Geschichte. Herr Dr. Knauth.

Der Unterquartaner Wilhelm Schwarz aus Halle: Der Kosack, von Fr. Kind.

IV B. Geographie. Herr Coll. Dr. Grotjan.

Der Oberquintaner Ernst Mahler aus Frankenhäusen: Der blinde König, von Uhland.